



Stiftung
Schloss Friedenstein
Gotha

Ausstellungen und Veranstaltungen 2018

Stand: 03.12.2017

Museum der Natur, Schlotheim-Kabinett

Falter, Käfer und andere Krabbeltiere aus dem Thüringer Schiefergebirge – Die vergessene Insektensammlung des Tieraugenmalers Gustav Greiner-Vetter (1879 – 1944), Lauscha

noch bis 7. Januar 2018

Herzogliches Museum, Fächerkabinett

Mit sanftem Irisglanz – Fächer und Accessoires aus Perlmutter

noch bis 4. Februar 2018

Herzogliches Museum, Ausstellungskabinett

Schauplätze der Reformation

noch bis 11. Februar 2018

Museum der Natur, Ausstellungshalle

Glanzlichter 2017 – Preisgekrönte Naturfotografien aus aller Welt

21. Januar – 18. März 2018

Eröffnung: Samstag, 20. Januar 2018, 14 Uhr

Der internationale Wettbewerb „Glanzlichter“, der größte deutsche Wettbewerb auf dem Gebiet der Naturfotografie, jährt sich nun schon zum 19. Mal. In zehn verschiedenen Kategorien werden faszinierende Landschaftsstudien und Tierporträts ausgezeichnet. 2017 wurden 20.162 Bilder aus 35 Ländern eingereicht.

Das Siegerbild 2017 stammt von Marcio Cabral aus Brasilien und trägt den Titel „Futtersuche mit Beleuchtung“. Es zeigt ein unglaubliches Ereignis und noch dazu ein sehr seltenes Naturdokument, das der Fotograf im brasilianischen Nationalpark Emas aufgenommen hat: einen scheuen, sonst schwer vor die Linse zu bekommenden Ameisenbären und Glühwürmchenlarven, die durch ihre Präsenz einen Termitenhügel zum Glühen brachten. Der „Glanzlichter-Nachwuchs-Naturfotograf 2016“ ist der 13-jährige Lasse Kurkela aus Finnland mit seinem Bild „Wer kommt denn da?“. Er fotografierte, wie ein Vielfraß versuchte, sich so unbemerkt wie möglich, über einem Baumstamm an eine Elster heranzuschleichen. Als diese den Störenfried bemerkte und ihm den Kopf zudrehte, drückte der Fotograf auf den Auslöser. Diese Fotos und eine Auswahl der besten Arbeiten sind in der alljährlichen Schau des Museums der Natur Gotha zu sehen.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10 – 16 Uhr

Montags geschlossen, an Feiertagen geöffnet

Eintritt

5,00 € (ermäßigt 2,50 €)

Herzogliches Museum, Fächerkabinett

„Echt(e) Spitze“ – Spitzenfächer aus vier Jahrhunderten

24. Februar – 27. Mai 2018

Parallel zur Sonderausstellung „Spitzen à la mode“ präsentiert die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha im Fächerkabinett des Herzoglichen Museums eine exquisite Auswahl von Spitzenfächern. Im Bestand der Stiftung Michaels, die seit 2011 als Dauerleihgabe in Gotha bewahrt wird, befindet sich eine Reihe von Fächern mit Blättern aus hand- und maschinell gefertigter Spitze des 18. und 19. Jahrhunderts, die gemeinsam mit Exemplaren aus der Sammlung des Gothaer Herzogs Emil August präsentiert werden. Zu den Highlights der Kabinettausstellung gehören ein filigraner, einer Klöppelspitze nachempfunder Elfenbein-Briséfächer aus dem ehemaligem Besitz der russischen Zarin Elisabeth Alexejewna (1779 – 1826) und ein kostbarer Fabergé-Fächer mit einem Blatt aus Brüsseler Spitze und Diamantbesatz am Schildpatt-Gestell.

Zarte handgefertigte Reticella-, Nadel- und Klöppelspitzen gehörten seit der Zeit der Renaissance zu den kostbaren Materialien, aus denen luxuriöse Fächerblätter hergestellt wurden. Bereits im 17. und 18. Jahrhundert versuchten findige Fächermacher die kostspieligen Spitzen zu imitieren – beispielsweise durch Découpé-Applikationen (ausgestanzte, filigrane Papierelemente) im Reticella-Stil oder mit Hilfe der sogenannten Trompe l'oeil-Malerei (Augentäuscher-Malerei). Mit der Produktion maschinell geklöppelter Spitzen konnten die begehrten Accessoires seit dem 19. Jahrhundert nicht nur in größeren Mengen auf den Markt gebracht werden, sondern wurden nun auch für Damen mit schmalere Geldbeutel erschwinglich.

Öffnungszeiten

täglich 10 – 16 Uhr (ab 1. April: 10 – 17 Uhr)

Eintritt

5,00 € (ermäßigt 2,50 €)

Herzogliches Museum, Ausstellungskabinett

À la mode – Spitzen von Renaissance bis Rokoko

18. März – 27. Mai 2018

Eröffnung: Samstag, 17. März 2018, 14 Uhr

Spitze ist ein Klassiker und aus der aktuellen Mode kaum wegzudenken. Dass das auch in der frühen Neuzeit so war, zeigt die Ausstellung „À la mode – Spitzen von Renaissance bis Rokoko“. In den Jahrhunderten vor der Industrialisierung waren Spitzen mit hochentwickeltem technischem Wissen und Kunstfertigkeit handgemacht. Die verbreitetste Technik war dabei die Spitzenklöppelei, es gehören aber auch – je nach Region und Zeit – genähte Spitzen, Durchbrucharbeit und Filet dazu. Porträts des 16., 17. und 18. Jahrhunderts geben deshalb Status und Wohlstand der Porträtierten maßgeblich in der detailgetreuen Darstellung von Spitzen-Verzierungen der Kleidung sowie der Spitzen-Accessoires wider. In der Ausstellung werden solche gemalten und gedruckten Porträts ausgewählten originalen Spitzen aus der Sammlung Alfred Freiherr zu Hennebergs, seit 1942 im Gothaer Schlossmuseum befindlich, gegenübergestellt. Gleichzeitig wird die modisch-stilistische Entwicklung von der geometrisch-linearen Reticella-Spitze der Renaissance bis zur duftigen Rokoko-Tüllspitze, auch anhand der Beziehung zu anderen angewandten Künsten wie dem Porzellan, nachvollziehbar.

Öffnungszeiten

täglich 10 – 16 Uhr (ab 1. April: 10 – 17 Uhr)

Eintritt

5,00 € (ermäßigt 2,50 €)

Schloss Friedenstein, Ausstellungshalle

11. Ostereiermarkt

24. und 25. März 2018, 10 – 17 Uhr

Nicht nur für Kenner und Sammler, auch für alle Interessierten, die auf individuelle Anfertigungen von Osterschmuck Wert legen, ist der Ostereiermarkt auf Schloss Friedenstein der richtige Treffpunkt. Im historischen Ambiente des Barockschlosses demonstrieren Thüringer Eiermaler die vielfältige Kunst des Ostereiverzierens. Neben den herkömmlichen Hühnereiern schmücken die Künstler Eier von Enten, Gänsen, Schwänen, Straußen, Nandus, Wachteln und Fasanen. Dabei werden traditionelle und moderne Techniken angewandt wie Acryl- und Aquarellmalerei, Binsen-, Stroh-, Perlen- und Edelmetallapplikationen, Kratz-, Ritz-, Fräs- und Ätztechniken, Wachsbatik sowie Häkeln und Stickerei.

Die meisterlichen Kunstwerke kann man auch erwerben und nach alter Tradition an seine Lieben zu Ostern verschenken. An einer Bastelstraße können Erwachsene und Kinder das Eierverziern in verschiedenen Techniken selbst ausprobieren.

Neben den fantasievoll geschmückten Ostereiern wird auch die breite Palette österlicher Dekorationen wie Fensterschmuck, Baum- und Straußbehang, Ostergestecke und vieles andere mehr zum Kauf angeboten.

Öffnungszeiten

10 – 17 Uhr

Eintritt

3,00 € (ermäßigt 2,00 €)

Schloss Friedenstein und Herzogliches Museum

Thüringer Schlössertage: Aufgeregt! – Skandale, Intrigen und Seitensprünge

18. – 21. Mai 2018

Eindrucksvolle Schlösser, blühende Gärten, historische Theater, erlesene Sammlungen – Thüringen bewahrt ein unvergleichliches Kulturerbe, das jährlich zahllose Besucher begeistert. In keinem anderen Landstrich Deutschlands liegen die ehemaligen Fürstenresidenzen mit ihren herausragenden Sehenswürdigkeiten so eng beieinander. Unter dem Dach der „Schatzkammer Thüringen“ präsentieren die Schlösser ihre Schätze.

Jedes Jahr an Pfingsten feiern sie gemeinsam die Thüringer Schlössertage, um Gästen aus Nah und Fern die leuchtende Pracht der Fürstenhöfe lebendig vor Augen zu stellen. Unter jährlich wechselnden Themen wie „Aufgetischt!“, „Aufgeblüht!“ oder „Aufgespielt!“ gibt es von Pfingstsamstag bis Pfingstmontag allerorten spannende Führungen, Konzerte, lehrreiche Vorträge und unterhaltsame Veranstaltungen für Familien. In Thüringens Schlössern und Gärten geht es festlich zu. Lassen Sie sich überraschen von der berausenden Vielfalt!

www.schloessertage.de

Herzogliches Museum, Säulenhalle

„Gotha vorbildlich!“ – Modellsammlungen um 1800

27. Mai bis 27. Oktober 2018

Eröffnung: Samstag, 26. Mai 2018, 14 Uhr

Was muss man eigentlich alles wissen? Für die Zeit um 1800 versucht die große Gothaer Jahresausstellung 2018 eine Antwort zu geben. „Gotha vorbildlich!“ rückt den Bildungs- und Wertekanon zur Zeit der Aufklärung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Heute erklären

Literaturpäpste, was man gelesen haben sollte und Zeitungsverlage definieren die 100 Klassiker der Filmgeschichte. Kulturleitfäden und Wissensrichtschnüre aber sind nicht neu. In „Gotha vorbildlich! – Modellsammlungen um 1800“ steht vor allem das „Wie“ der Vermittlung im Vordergrund: Um die definierte Bildung in die Kreise des Adels und des Bürgertums einzuführen, entstanden ab Ende des 18. Jahrhunderts in Kunst und Naturwissenschaft Serien und Komplettsätze von Modellen. Wesentlich war dabei stets der ästhetische Anspruch an die Modelle: Wissen sollte nicht nur transportiert, sondern auch ansprechend vermittelt werden. Antike Tempel kamen als sorgsam gearbeitetes Korkmodell daher oder Gesteinsarten als edle Einlagen in Schnupftabaksdosen. Auch Holzbibliotheken und Wachsobstsammlungen für die Agrar- und Forstwirtschaft finden sich in reizvoller Aufmachung in der Ausstellung. Biskuitporzellan oder grafische Serien, im Bereich der Bildenden Kunst zeigt „Gotha vorbildlich“ ganz unterschiedliche Modelle, die das antike Leitbild propagieren. „Gotha vorbildlich!“ spannt einen Bogen von Einzelobjekten aus der Zeit des Altertums bis hin zu 3D-Computermodellen der heutigen Zeit. Man muss das alles nicht wissen, aber die Ausstellung sollte man sehen!

Öffnungszeiten

täglich 10 – 17 Uhr

Eintritt

5,00 € (ermäßigt 2,50 €)

Schloss Friedenstein, Schlosshof

Kinderfest 2018

Mittwoch, 6. Juni 2018, 9 – 13 Uhr

Das Kinderfest am Mittwoch nach dem jährlichen Kindertag genießt schon einen legendären Ruf. Jedes Jahr folgen über 1.500 Kinder aus Gotha und den umliegenden Landkreisen der Einladung und feiern ein Fest voller Attraktionen. Für die Kinder wird ein abwechslungsreiches Programm geboten: Neben vielen Spielen im Freien gibt es auch eine Glücksrad-Lotterie. Diejenigen mit dem richtigen Riecher können sich eine „Goldene Nase“ verdienen, indem sie geheimnisvolle Düfte erraten. Vor allem aber besteht die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit der Mitarbeiter des Schlosses zu gewinnen. Der zoologische Präparator führt seine plastische Kunst vor. Tiger- und Krokodilschädel stehen bereit und können aus allernächster Nähe betrachtet oder Fossilien aus Gips selbst hergestellt werden. Lebende Amphibien gibt es auch zu bestaunen. Wer sich selbst in ein Tier oder eine Prinzessin verwandeln möchte, kann dies mit Hilfe von Farbe aus Schminkpöfchen in Nullkommanix bewerkstelligen.

Eintritt frei

Herzogliches Museum, Fächerkabinett

„Quand ce coq chantera mon amour finira“ – Konversationsfächer und geheime Botschaften auf Fächerbildern des 18. Jahrhunderts

9. Juni – 9. September 2018

Im 18. Jahrhundert war der Fächer nicht nur ein unverzichtbares modisches Accessoire, das von Herren übrigens ebenso genutzt wurde wie von Damen, sondern auch ein Kommunikationsmittel. In höfischen wie bürgerlichen Kreisen bediente man sich der so genannten Fächersprache, um in „amourösen“ Dingen miteinander zu kommunizieren. Hielt man seinen Fächer beispielsweise mit der linken Hand vor dem Gesicht, signalisierte man damit, dass man Bekanntschaft sucht. Wollte man einem allzu aufdringlichen Verehrer oder einer Verehrerin jedoch unmissverständlich mitteilen, dass man in Ruhe gelassen werden möchte, hielt man den Fächer an das linke Ohr.

Die Kabinettausstellung präsentiert unter anderem zwei Fächer aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, deren Elfenbeingestelle mit eingravierten französischsprachigen Liebesmottos und entsprechenden Symbolen verziert sind. Mit einem diskreten Fingerzeig auf eines der Mottos konnte die Trägerin oder der Träger delikate Botschaften übermitteln. Deutete man beispielsweise auf das Hahnensymbol und das Motto „Quand ce coq chantera mon amour finera“ (Wenn der Hahn kräht, wird meine Liebe vorbei sein) wusste die oder der Auserwählte sofort, dass man lediglich an einer unverbindlichen Liebesnacht interessiert war – also nach heutigem Sprachgebrauch an einem One-Night-Stand.

Nachdem 1793 in Frankreich die optischen Telegraphen eingeführt worden waren, machte sich ein Éventailist (Fächermacher) diese Erfindung zunutze und versteckte in den Deckstäben seiner Fächer je einen kleinen, herausziehbaren Flügeltelegraphen, mit dem geheime Nachrichten übermittelt werden konnten. Der Code zur Entschlüsselung der Signale des Miniaturtelegraphen wurde praktischerweise auf den Fächerblättern abgebildet. Außerdem erfreuten sich Fächer, deren Blätter mit „Frage und Antwort-Spielen“ oder Rätseln bedruckt waren, großer Beliebtheit. Einige solcher Exemplare wie auch selten erhaltene Royalisten-Fächer mit versteckten Symbolen der Königstreue aus der Zeit der französischen Revolution werden ebenfalls in der Ausstellung präsentiert.

Öffnungszeiten

täglich 10 – 17 Uhr

Eintritt

5,00 € (ermäßigt 2,50 €)

Museum der Natur, Schlotheim-Kabinett

Tiere des Jahres 2018

10. Juni – 16. Dezember 2018

Eröffnung: Samstag, 9. Juni 2018, 14 Uhr

Naturschutz- und Umweltverbände wählen alljährlich Tiere, Pflanzen und Lebensräume des Jahres, um auf deren besondere Gefährdung hinzuweisen. 1971 wurde erstmals mit dem Wanderfalken der Vogel des Jahres gekürt. Als weitere Vogelarten folgten unter anderem Steinkauz, Eisvogel, Schleiereule, Weißstorch, Rebhuhn, Kiebitz, Feldlerche, Rotmilan, Bekassine und Grünspecht, Habicht, Stieglitz und 2017 der Waldkauz. Die Kampagne „Vogel des Jahres“ war so erfolgreich, dass weitere Umweltverbände und Naturschutzvereine ebenfalls Naturobjekte des Jahres bestimmten. Auf diese Weise soll ein besserer Schutz der ausgewählten Arten und ihrer Lebensräume erreicht werden.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr (ab 1. November: 10 – 16 Uhr)

Montags geschlossen, an Feiertagen geöffnet

Eintritt

5,00 € (ermäßigt 2,50 €)

Schloss Friedenstein, Ekhof-Theater

22. Ekhof-Festival 2018

29. Juni – 25. August 2018

Beim 22. Ekhof-Festival steht eine Oper an prominenter Stelle: Im Hauptbühnenstück wird es 2018 um zwei historische Figuren gehen, die sich in einer recht misslichen Lage befinden. Gezeigt wird die Serenata „Marc'Antonio e Cleopatra“ von Johann Adolph Hasse. Flankiert wird das Stück von vielen sonntäglichen Veranstaltungen mit Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Aber nicht nur die Oper, sondern auch der Ort selbst verdient besondere Aufmerksamkeit: Denn der Westturm von Schloss Friedenstein birgt ein kleines Juwel der Theatergeschichte: das ab 1681 entstandene Ekhof-Theater. Es ist das älteste Barocktheater der Welt mit erhaltener Bühnentechnik. Die 1641 erfundene barocke Schnellverwandlungsmaschinerie ermöglicht es, in nur acht Sekunden das gesamte Bühnenbild zu wechseln. Sie funktioniert ausschließlich über Muskelkraft. Beim jährlichen Ekhof-Festival von Anfang Juli bis August setzen zahlreiche Kulissenschieber den Bühnenprospekt in Bewegung. Über die Versenkung können Schauspieler in der Unterbühne verschwinden, die Windmaschine lässt einen lauen Sommerwind wehen oder Stürme brausen, durch den Donnerschacht poltert das Gewitter.

Eintrittskarten und Buchung unter www.ticketshop-thueringen.de

www.ekhof-festival.de

Schloss Friedenstein und Herzogliches Museum

18. Barockfest

25. und 26. August 2018

Am letzten August-Wochenende verwandelt sich Schloss Friedenstein wieder in die farbenprächtige Residenz Herzog Friedrichs III. von Sachsen-Gotha-Altenburg (reg. 1732 – 1772). Seine Hochfürstliche Durchlaucht und dero Gemahlin Luise Dorothee werden mit ihrem Hofstaat anwesend sein und sich mit über 400 Gästen an den vielfältigen Darbietungen erfreuen. Handwerker und Händler in historischen Gewändern werden auf dem Schlosshof und unter den Arkaden ihre handwerklichen Künste vorführen und zum Kauf anbieten. Zum Angebot gehören auch Schmuck und verschiedenste Kostümartikel, so dass sich Besucher während des Barockfestes auch selbst in historische Personen „verwandeln“ können. Die Gastronomie bietet ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken feil: Von deftigen Braten über Fladen und Fischspezialitäten, von Wein und Bier bis hin zu süßen Crepes, Eis und Kaffee ist für jeden Geschmack etwas dabei. Ein historisches Karussell sowie Kutschen und Reiter beleben den Schlosshof und stehen nicht nur dem Hofstaat zu Vergnügungen und Ausfahrten bereit. Musikalische Darbietungen, darunter ein Konzert der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach und ein Feuerwerk am Samstagabend, gehören schon traditionell zu den Programmpunkten.

Eintritt

Tageskarte: 10,00 € (ermäßigt 4,00 €)

2-Tageskarte: 15,00 € (ermäßigt 10,00 €)

www.barockfestgotha.de

Herzogliches Museum, Fächerkabinett

„Edle Einfalt und stille Größe“ – Klassizistische Fächer des ausgehenden 18. Jahrhunderts

29. September 2018 – 6. Januar 2019

*„Das allgemeine vorzügliche Kennzeichen der griechischen Meisterstücke ist endlich eine **edle Einfalt, und eine stille Größe**, sowohl in der Stellung als im Ausdrucke. So wie die Tiefe des Meers allezeit ruhig bleibt, die Oberfläche mag noch so wüten, ebenso zeigt der Ausdruck in den Figuren der Griechen bei allen Leidenschaften eine große und gesetzte Seele.“* – mit dieser Definition in seinen Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst (1755) versuchte Johann Joachim Winckelmann (1717 – 1768) einen neuen ästhetischen Maßstab für die damalige zeitgenössische Kunst zu schaffen. Vor allem im deutschsprachigen Raum aber auch darüber hinaus ist ihm dies gelungen.

Doch nicht nur Winckelmann propagierte die Kunst der griechisch-römischen Antike als ideales Vorbild – nahezu ganz Europa wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von einer

regelrechten Antikeneuphorie erfasst. Als Gegenentwurf zum meist überladenen und verspielten Barock und Rokoko, spiegelte sich dieser neue Stil – der Klassizismus – spätestens seit den 1780er Jahren auch in der europäischen Fächermode wider. Zudem nutzten die Éventaillisten (Fächermacher) gegen Ende des 18. Jahrhunderts vermehrt graphische Techniken wie Kupferstich oder Radierung, um die Fächer preiswert und in großen Mengen herzustellen.

Motive nach antiken Wandmalereien, wie sie unter anderem bei den spektakulären Ausgrabungen seit Mitte des 18. Jahrhunderts in Pompeji zu Tage gefördert worden waren, zierte beispielsweise die Blätter italienischer Fächer. Der aus Italien stammende und in London erfolgreich tätige Maler, Verleger und Fächermacher Antonio Poggi applizierte kleine Kupferstiche mit antiken Gemmen- und Kameen-Motiven auf die Blätter seiner Fächer. Selbst auf hauchdünne, in feinsten Sägearbeit durchbrochen gestaltete Holzstäbe von Briséfächern wurden sorgsam auseinandergeschnittene Kupferstiche – zum Beispiel mit Szenen aus Homers berühmtem Epos *Odyssee* – aufgeleimt. Französische Éventaillisten bedruckten die Fächerblätter mit den Kreationen der neuesten Damenmode, die selbstverständlich auch von der griechisch-römischen Antike beeinflusst worden war. Diese und eine Reihe weiterer Beispiele europäischer Fächerkunst des Klassizismus aus den Sammlungen Herzog August von Sachsen-Gotha-Altenburg (1772 – 1822) und der Stiftung Ute Michaels München werden in der Kabinettausstellung präsentiert.

Öffnungszeiten

täglich 10 – 17 Uhr (ab 1. November: 10 – 16 Uhr)
24.12. und 31.12. geschlossen

Eintritt

5,00 € (ermäßigt 2,50 €)

Schloss Friedenstein und Herzogliches Museum

12. Museumsnacht Gotha

Samstag, 27. Oktober 2018, 20 bis 24 Uhr
Eröffnung: 19.30 Uhr

Jedes Jahr am vierten Samstag im Oktober öffnen die Museen der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, die Forschungsbibliothek Gotha und das Deutsche Versicherungsmuseum ihre Türen zu einer spektakulären Museumsnacht. Wir laden Sie herzlich ein, unsere Sammlungen in neuem Licht zu erleben. Wandeln Sie zu sanften Klängen durch die herrlichen Säle, lauschen Sie überraschenden Geschichten aus Geschichte, Kunst und Natur oder nutzen Sie die Gelegenheit, sich einen Einblick in die Arbeit hinter den Kulissen zu verschaffen. Für Verpflegung ist gesorgt.

Eintritt

10,00 € (ermäßigt 4,00 €)

Herzogliches Museum

Auf Expedition nach Afrika – Zum 200. Geburtstag Herzog Ernsts II. von Sachsen-Coburg und Gotha

28. Oktober 2018 – 27. Januar 2019
Eröffnung: Samstag, 27. Oktober 2018, 20 Uhr (Museumsnacht)

Neugier auf den immer noch weitgehend unbekanntem afrikanischen Kontinent, Abenteuerlust und Reisefieber lockten Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha im Frühjahr 1862 nach Ägypten und Nordafrika. Als passionierter Jäger nutzte er die Gelegenheit, die herzoglichen Naturaliensammlungen durch exotische Vögel und wilde Tiere zu bereichern, während illustre Reisegefährten wie Alfred Brehm ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Tier- und Pflanzenwelt zur späteren Veröffentlichung emsig dokumentierten. Die erlesenen, teils auch skurrilen Geschenke, die

Ernst II. und seine Gemahlin Alexandrine aus Afrika mitbrachten, Zeichnungen, Fotografien, gezielte Ankäufe und Zufallsfunde eröffnen einen Blick in eine exotisch-fremde Welt.

Öffnungszeiten

täglich 10 – 17 Uhr (ab 1. November: 10 – 16 Uhr)
24.12. und 31.12. geschlossen

Eintritt

5,00 € (ermäßigt 2,50 €)

Schloss Friedenstein, Kirchgalerie

Allerlei erstaunliche Dinge – Ein Exkurs durch die Friedensteinschen Sammlungen Interimsausstellung des Historischen Museums Gotha

Eröffnung im Herbst 2018

Nach der 90-jährigen Präsentation der prä- und kulturhistorischen Sammlungen im Westturm von Schloss Friedenstein gibt es im Historischen Museum ab 2018 umfangreiche Veränderungen. Im Rahmen des geplanten Sanierungsprogramms des Schlosses und der musealen Neukonzeption „Barockes Universum Gotha“ bekommt das Museum ein neues Domizil. In den nächsten Jahren entsteht im 1. Obergeschoss des Westflügels, in den ehemaligen Räumen des Archivs, eine neue Ausstellungsfläche von 1000 m². Die bisherige Präsentation im Westturm muss für die anstehenden Baumaßnahmen geschlossen werden und wird danach das historische Naturalienkabinett des Museums der Natur aufnehmen.

Bis zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung wird dem Besucher eine Sonderschau von besonderen Museumsstücken aus dem vielfältigen Stiftungsfundus in der Kirchgalerie des Friedensteins geboten. Neben Meisterwerken des mittelalterlichen Kunsthandwerks wie dem Elfenbeinkästchen mit der Anbetung der Heiligen drei Könige oder dem Löwenaquamanile werden einige Gegenstände aus dem Privatbesitz der Gothaer Herzöge gezeigt. Dazu gehört ein kostbarer, reich verzierter indischer Näh- und Schreibkasten als Verehrungsgeschenk des Herzogs August von Sachsen-Gotha-Altenburg an seine Gemahlin Karoline Amalie, die Prinzessin von Hessen-Kassel. Aus ihrem Nachlass stammt ebenfalls eine Sammlung von Haarlocken der Mitglieder des Fürstenhauses wie auch eine Locke der Königin Victoria von Großbritannien, die mit dem Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha vermählt war.

Nicht weniger spannendere Objekte stammen aus dem bürgerlichen Milieu, wie zum Beispiel die so genannten „Hungerbrötchen“. Sie erinnern an die Teuerung von 1771 im Herzogtum Sachsen-Gotha-Altenburg. Die Preiserhöhungen riefen damals bitterste Not hervor, so dass die geringen Einkommen der Bevölkerung noch nicht einmal für das wichtigste Nahrungsmittel wie Brot ausreichten. Insgesamt stehen dem Besucher ein Hundert Objekte zur Betrachtung, von der Ur- und Frühgeschichte bis in die Neueste Zeit, von archäologischen Artefakten über skurrile Objekte des Alltags bis hin zu mechanischen Instrumenten, Kleidung, kunsthandwerklichen Gegenständen verschiedenster Art und vielem anderen mehr.

Öffnungszeiten

täglich 10 – 17 Uhr (ab 1. November: 10 – 16 Uhr)
24.12. und 31.12. geschlossen

Eintritt

5,00 € (ermäßigt 2,50 €)